

# Vollkommene Farbkombinationen

Herzogenbuchsee Das Jakob-Weder-Haus an der Brunn­gasse 14 ist eröffnet

Am 104. Geburtstag des Bildhauers und Malers Jakob Weder ist an der Brunn­gasse 14 in Herzogenbuchsee das Jakob-Weder-Haus mit einer permanenten Ausstellung des eigenwilligen Künstlers eröffnet worden. Das «schönste Treppenhaus der Welt» kann auf Anmeldung frei besichtigt werden.

MARCEL HAMMEL

Nachdem bereits Ende November 2009 – zum 19. Todestag Weders – durch den lang­jährigen Freund des Künstlers, Samuel Gerber, eine entsprechende Schrifttafel am Gebäude angebracht wurde, ist nun das Treppenhaus des Mehrfamilienhauses zu einer eindrücklichen Ausstellung von Jakob Weder umgestaltet worden. Diese beinhaltet das Lebenswerk des Künstlers.

Gerber ist auch Besitzer der Liegenschaft. Er hat aus dem Nachlass von Jakob Weder qualitativ hoch stehende Duplikate auf Leinwand drucken lassen. Die Originale von Weder waren im Unterschied dazu immer auf Pavatex gemalt. Eine Vernissage-Besucherin war so begeistert, dass sie vom «schönsten Treppenhaus der Welt» sprach.

Das Haus an der Brunn­gasse 14 ist nicht zufällig zur Gedenkstätte für Jakob We-



«SCHÖNSTES TREPPENHAUS DER WELT» Farbkombinationen von Jakob Weder, der 1990 verstarb. MK

der geworden. In der Eingangshalle ist nämlich seit jeher das einzige noch erhaltene Wandgemälde des Künstlers im Original zu sehen.

Die Ausstellung umfasst auf vier Geschossen Zeichnungen, Schrifttafeln und bekannte Farbkombinationen Weders. In der Eingangshalle wird sie ergänzt durch eine Original-Gipsstatue von 1955 und eine Video-Schau über Leben und Werk des Künstlers. Führungen durch die Ausstellung koordiniert Samuel Gerber, Telefon 079 690 32 78.

Die Ausstellung kann auch individuell und unterstützt

durch die Hausbewohner besucht werden (vgl. Kasten).

## ORIGINELLER RUNDGANG

Für kunstinteressierte Einzelpersonen hat sich Samuel Gerber – in Zusammenarbeit mit den Mietern an der Brunn­gasse 14 in Herzogenbuchsee – ein originelles System ausgedacht: Individuelle Besucher können sich bei jenen Mietern melden, deren Klingel mit einem roten Punkt markiert ist. Ge-

gen zehn Franken Trinkgeld öffnet dann der so herausgeklingelte Mieter die Tür zur Eingangshalle und erhält vom Besucher als Pfand den Autoschlüssel ausgehändigt. Wenn der Gast nach dem Ausstellungsrundgang das Haus ohne Bilder unter dem Arm verlässt, erhält er seinen Autoschlüssel wieder zurück. (MH)